



Stellungnahme Begutachtung "Intelligente Gas-Messgeräte-Anforderungs VO 2012"

Obernosterer Gerald

An:

'igma@e-control.at'

26.11.2012 11:24

Details verbergen

Von: Obernosterer Gerald <Gerald.Obernosterer@kelagnetz.at>

An: "'igma@e-control.at'" <igma@e-control.at>

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die KELAG Netz GmbH nimmt hiermit zum Entwurf der "Intelligente Gas-Messgeräte-Anforderungs VO 2012" (IGMA-VO 2012) samt Erläuterungen wie folgt Stellung:

Allgemein:

Da der vorliegende Entwurf der IGMA-VO viele Parallelen zur bereits in Kraft befindlichen IMA-VO im Strom in Bezug auf Datenschutz, Datensicherheit und Eichrecht aufweist, ersuchen wir dringend, die Ergebnisse aus der Arbeitsgruppe um Herrn DI Freistetter/BMWFJ abzuwarten und entsprechend in einen Entwurf zur IGMA-VO einfließen zu lassen.

Darüber hinaus sollte der Inhalt des aktuellen Entwurfs der IGMA-VO mit Vertretern der Gasnetzbetreiber, der Industrie und der Eichbehörde diskutiert werden, um detaillierte Fragen zur technischen Realisierung der Funktionalitäten, des Eichrechts und der Datensicherheit zu klären.

Anmerkungen im Speziellen:

Zu § 3 Z 1:

In den Erläuterungen wird im 1. Absatz auf die Möglichkeit hingewiesen, „*gewisse Funktionen wie z. B. Fernabschaltungen durch den Netzbetreiber zu steuern.*“ Dies steht aber im Gegensatz zur Aussage in den Erläuterungen unter „Definition intelligenter Messgeräte“ 3. Absatz „*Freigabe oder Sperrung des Gasbezugs aus der Ferne (nicht verpflichtend)*“.

Um den Netzbetreibern eine Rechtssicherheit zur Anerkennung der Kosten zu geben, sollte die gewünschte Funktion genau festgelegt werden.

Zu § 3 Z 2:

„*Die intelligenten Messgeräte sind dahingehend auszustatten, dass die Gastemperatur korrekt berücksichtigt wird ...*“

Diese Forderung schränkt derzeit den Kreis der verfügbaren Hersteller stark ein, was auf Grund der dadurch fehlenden Wettbewerbssituation zu wesentlich höhere Preisen und dadurch Projektkosten führen würde.

Zu § 3 Z 3:

„... Die intelligenten Messgeräte haben zudem die Möglichkeit zu bieten, einen täglichen Zählerstand (06:00 Uhr) zu speichern und anzuzeigen. ...“

In den Erläuterungen wird im 3. Absatz erläutert, dass es ein Register für den um 06:00 Uhr gespeicherten Zählerstand (Tageslastprofil) und ein zusätzliches getrenntes Register für die Erfassung der 60-Minuten-Intervalle (1h-Lastprofil) geben soll.

Da im 1h-Lastprofil ohnehin die Zählerstände gespeichert werden, kann der Kunde aus diesem Register heraus den täglichen Zählerstand um 06:00 Uhr ablesen. Diese Vorgangsweise entspricht der im Bereich Strom.

„... haben zudem die Möglichkeit zu bieten, die Daten der maximal letzten 60 Tage im Gerät selbst abzulegen.“

Die Anzahl der zu speichernden Tage sollte mit der in der Arbeitsgruppe im BMWFJ diskutierten Größenordnung von mindestens 90 Kalendertage stimmig sein und dem Kunden beim Durchlaufen der einzelnen Prozessschritte zu einer detaillierten Rechnungskontrolle die erforderliche Zeit einräumen.

In den Erläuterungen steht im letzten Absatz: *„Die Messgeräte erfassen, wenn erforderlich und technisch möglich, sowohl die in das Netz eingespeiste als auch die bezogene Menge Erdgas.“*

Auch nach Hinterfragungen bei einem renommierten Gaszählerhersteller ist nicht bekannt, wer solch einen Zähler für Lieferung und Bezug produziert. Dieser Absatz sollte zur Klarstellung des gewünschten Ziels noch präzisiert werden.

Zu § 3 Z 4:

Da die Datenauslesung im Verantwortungsbereich des Netzbetreibers liegt, muss in den Erläuterungen im 3. Absatz der 1. Satz wie folgt lauten: „Um die Fernauslesung zu gewährleisten, haben die intelligenten Messgeräte über eine Kommunikationsschnittstelle zur Verbindung mit dem Netzbetreiber zu verfügen.“ Der Satzteil „oder einem Dritten (z.B. einem öffentlichen Telekommunikationsanbieter)“ ist zu streichen.

Zu § 3 Z 6:

Der 1. Absatz in den Erläuterungen lautet: *„Unter intelligenten Messgeräten, welche über keine interne Speichermöglichkeit verfügen, fallen grundsätzlich nur Messgeräte mit analoger Anzeige. Derzeit ist die Mehrheit der installierten Gasmessgeräte, vor allem im Haushaltsbereich, mit einem analogen Display und einem mechanischen Zählwerk ausgestattet. Aufgrund von technologischen Fortschritten ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren nur mehr Geräte mit digitaler Anzeige eingesetzt werden. Geräte mit analoger Anzeige werden daher auch nur mehr für einen begrenzten Zeitraum ...“*

Damit sind also die herkömmlichen „unintelligenten“ bestehenden nicht temperaturkompensierten Zähler angesprochen, denen eine zusätzliche Elektronik zur Zählerstandsnachbildung, Datum und Uhrzeit-Protokollierung sowie Datenfernübertragung angebaut wird. Dies sollte aber *„nur mehr für einen begrenzten Zeitraum eingesetzt“* werden dürfen.

Um den Netzbetreibern aber eine Investitionssicherheit zu geben, sollte der *„begrenzte Zeitraum“* definiert werden. Des Weiteren ist anzumerken, dass diese Art von „intelligenten Messgeräten“ über keine Temperaturmessung verfügen und damit die Forderung nach § 3 Z 2 nicht erfüllen -

Die Erläuterungen sollten – in Anlehnung an die im Strom mit dem Datenschutz diskutierte Vorgangsweise – bei der Auslesemöglichkeit der 60-Minutenwerte um die „betriebliche Notwendigkeit“ erweitert werden. Der 2. Absatz sollte also wie folgt lauten: *„60-Minutenwerte können nur entsprechend den datenschutzrechtlichen Bestimmungen übermittelt werden und setzen eine Zustimmung des Kunden bzw. eine entsprechende vertragliche Ausgestaltung voraus **außer sie sind zur Aufrechterhaltung eines sicheren und effizienten Netzbetriebes notwendig.**“*

Zu § 3 Z 9:

Im 2. Absatz der Erläuterungen wird ausgeführt: *„Zum Stand der Technik zählen jedenfalls Konzepte wie das „Protection Profile“ des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in Deutschland.“*

Das deutsche Konzept umfasst Zähler aller Sparten. Weiters erfolgt die Verschlüsselung nicht im Zähler selbst sondern in einem Kommunikationsgateway. Die Verwaltung aller IT Schlüssel erfolgt durch eine zentrale Stelle. Darüber hinaus ist das Konzept „Protection Profile“ des BSI noch nicht ausreichend definiert. Eine detaillierte technische Spezifikation wie der Hinweis auf das BSI-Konzept

sollte daher – analog zum Strom – aus den Erläuterungen gestrichen werden.

Im 3. Absatz der Erläuterungen wird auch das Display in die Verschlüsselung einbezogen. Uns ist unklar, was ein „verschlüsseltes Display“ anzeigen soll und wie die autorisierte Person es entschlüsseln soll. Analog zum Strom sollte der Hinweis betreffend verschlüsseltes Display gestrichen werden.

Zu § 3 Z 11:

Die Aussage des 2. Absatzes der Erläuterungen ist uns noch unklar. Sollte mit der verpflichtenden „Kosten/Nutzen- sowie Sicherheitsabwägung“ gesagt werden, dass einzelne Positionen/Anforderungen/... der zukünftigen Standards nicht umgesetzt werden müssen?

Mit der Bitte um entsprechende Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Gerald Obernosterer
Leiter Netzkundenmanagement

KELAG Netz GmbH

Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt, Österreich

T +43 (0)5 0525-1590

F +43 (0)5 0525-1590

M +43 (0)676 87801590

E gerald.obernosterer@kelagnetz.at

www.kelagnetz.at

Sitz der Gesellschaft: Klagenfurt

FN 246961d

Firmenbuchgericht:

Landesgericht Klagenfurt

Gerichtsstand Klagenfurt

UID-Nr.: ATU 57967588

DVR-Nr.: 2111037

Die Inhalte dieser Nachricht sowie der dieser Nachricht allfällig beigefügten Dokumente sind vertraulich und ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Sollten sie nicht der beabsichtigte Adressat sein ersuchen wir sie, den Absender zu verständigen und die Nachricht aus ihrem System unwiederbringlich zu löschen.

Bitte bedenken sie, dass jeder unbefugte Gebrauch der Inhalte dieser Nachricht, die Weiterleitung der Nachricht selbst sowie jedwede sonstige Verwendung der Nachricht und ihrer Informationen nicht gestattet ist. Die KELAG Netz GmbH haftet nicht für missbräuchliche oder fehlerhafte Übermittlung von Inhalten dieser Nachricht, für jegliche sonstige Irrtümer im Rahmen der Übermittlung sowie für Verzögerungen bei der Zustellung. Willenserklärungen mittels E-Mail bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der firmenmäßig gefertigten schriftlichen Bestätigung per Brief oder Fax. Gleichermaßen wird für Auskünfte mittels E-Mail nur dann gehaftet, wenn eine firmenmäßig gefertigte schriftliche Bestätigung des Inhalts der Auskunft per Brief erfolgt.

The information contained in this message (including any attachments) may contain confidential materials and is intended solely for the person or entity to which it is addressed. If you are not the intended recipient, please notify the sender by return e-mail and delete this message irretrievably from your system.

Please note that any unauthorised use, dissemination, or any other application of this message or its contents is strictly prohibited. KELAG Netz GmbH shall not be liable for the improper or incomplete transmission of the information contained in this communication, for any other errors or omissions, nor shall it be liable for any delay in its receipt. In order to be valid declarations of intent made by e-mail require an official written confirmation by company fax or letter. Likewise we can only assume liability for information provided by e-mail in the case that this information is/was confirmed in an official letter signed by the company.